

Tätigkeitsbericht der Schule im Aufbruch gGmbH für das Jahr 2024

Dieser Bericht gibt einen Überblick über die wesentlichen Aktivitäten der Schule im Aufbruch gGmbH im Jahr 2024, die zur Erfüllung ihrer gemeinnützigen Satzungszwecke beigetragen haben.

- **Förderung der Wissenschaft und Forschung**
 - Die Professionalisierung des **Wirkungsmanagements** wurde durch die Schaffung fester Rollen und die Strukturierung von Abläufen innerhalb der Organisation vorangetrieben.
 - Es wurde eine **übergreifende Wirkungslogik** für die gesamte Organisation entwickelt, die sowohl interne Daten als auch externe Forschungsvorhaben einbezieht.
 - Die wissenschaftliche Begleitung wurde intensiviert: Inzwischen liegen über **40 wissenschaftliche Arbeiten** (Bachelor-, Masterarbeiten und Dissertationen) sowie 16 eigenständige Forschungsvorhaben vor, die die Wirksamkeit der Programme untersuchen.
 - Zur Vernetzung von Theorie und Praxis wurden **halbjährliche Treffen für Forschende** organisiert, um Erkenntnisse zu teilen und Forschung systematisch mit der Schulpraxis zu verbinden.
 - Kooperationen mit Hochschulen, wie der **Universität Bayreuth**, wurden fortgeführt, um die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an weiterführenden Schulen wissenschaftlich zu begleiten.
- **Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe**
 - Die Verbreitung zeitgemäßer Lernformate wurde gesteigert: Über **450 Schulen** setzen inzwischen Angebote von Schule im Aufbruch um; am Format **FREI DAY** nehmen wöchentlich ca. **33.000 Schüler*innen** teil.
 - Das Lernformat FREI DAY wurde durch **bundesweite digitale Fortbildungsreihen** (ca. sechs Online-Fortbildungen) sowie durch spezifische Länderprogramme in Zusammenarbeit mit den Kultusministerien (u. a. in Niedersachsen, Saarland und Baden-Württemberg) unterstützt.
 - Die **Transformationsbegleitung** wurde als zweijähriges Programm auf Basis des *Whole School Approach* skaliert, wobei im Jahr 2024 insgesamt **25 Schulen in aktiver Begleitung** waren.
 - Im Rahmen der **Akademie** wurden im Jahr 2024 die Durchgänge 3 und 4 durchgeführt, um weitere Transformationsbegleite*rinnen sowie **erstmalig auch FREI DAY Multiplikator*innen** auszubilden.
 - Es wurden **regionale Netzwerktreffen** in Präsenz und **Projektschauen für Schüler*innen** (z. B. in Bochum) organisiert, um den Kompetenztransfer und die öffentliche Sichtbarkeit von Schülerprojekten zu fördern.
- **Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens**
 - Durch die konsequente Ausrichtung der Projekte am Orientierungsrahmen der **Sustainable Development Goals (SDGs)** der Vereinten Nationen wird das Bewusstsein für globale Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung gestärkt.

- Das Netzwerk an Schulen fungiert als Katalysator für eine bundesweite Bildungsbewegung, die durch den Austausch von Expert*innen und Organisationen die Kooperation im Sinne des **SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele)** fördert.
- In den Schulen wird durch partizipative und inklusive Prozesse eine Kultur geschaffen, die **Unterschiedlichkeit als Stärke** begreift und Barrieren abbaut.
- **Förderung des demokratischen und bürgerschaftlichen Engagements zugunsten der vorstehenden gemeinnützigen Zwecke**
 - Die politische Sichtbarkeit wurde durch eine Einladung in den **Deutschen Bundestag** gestärkt, wo Schüler*innen das Format FREI DAY am 13. März 2024 vor der Kinderkommission präsentierten.
 - Die gGmbH wirkte aktiv an der bildungspolitischen Gestaltung mit, was sich in der **Empfehlung des FREI DAY** in Strategiepapieren (z. B. „Bildungsland Sachsen 2030“) und durch Besuche von Kultusminister*innen (z. B. „Freiräume-Tour“ in Niedersachsen) zeigte.
 - Das bürgerschaftliche Engagement von Kindern und Jugendlichen wurde direkt gefördert, indem Schüler*innen im Rahmen ihrer Projekte Verantwortung im **sozialen Nahraum** (Kommunen, Rathäuser, lokale Partner) übernahmen.
 - Die Zusammenarbeit mit staatlichen Akteuren wurde durch **Kooperationsvereinbarungen mit Landesministerien** (u. a. Niedersachsen, Saarland, Sachsen) zur strukturellen Verankerung von BNE vertieft.